

# TISCHTENNIS



## ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen, Berichte, Meinungen

Nr. 153

September 1984

Wichtig für alle Fahrzeughalter

## Merkblatt

über die

Zusatz-Haftpflichtversicherung mit Rechtsschutz  
bei Einsatz mitgliedseigener Personenkraftwagen

### A. BESTIMMUNGEN ZUR HAFTPFLICHTVERSICHERUNG (Arag Allgemeine Versicherungs-AG)

#### I. Gegenstand der Versicherung

In Erweiterung der Haftpflichtversicherung des Gruppenversicherungsvertrages des Landessportbundes ist die gesetzliche Haftpflicht der Vereine aus Ansprüchen wegen Unfallschaden an mitgliedseigenen Personenkraftwagen versichert, die im Auftrage des Vereins anlässlich auswärtiger satzungsgemäßer Sportveranstaltungen zur Beförderung von Personen eingesetzt werden.

#### II. Versicherungsumfang

1. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Fahrten zu und von auswärtigen satzungsgemäßen Sportveranstaltungen.

1.1 Satzungsgemäße Sportveranstaltungen sind

- a) Wettkämpfe/-spiele;
- b) offiziell angesetztes Training des Vereins;
- c) Vorstands- und Ausschusssitzungen des Vereins oder Verbands;
- d) Lehrgänge und Tagungen der Sportorganisationen.

1.2 Als auswärtig gelten Sportveranstaltungen,

- a) die außerhalb des Wohnsitzes der beförderten Personen stattfinden oder
- b) bei denen es sich im spieltechnischen Sinne um Auswärtswettkämpfe/-spiele des Vereins handelt.

2. Versichert sind die Fahrten zur Beförderung (auch Selbstbeförderung) der aktiven Sportler, satzungsgemäß berufenen Vereinsfunktionäre, Übungsleiter/Trainer und offiziellen Reisebegleiter zu und von auswärtigen satzungsgemäßen Sportveranstaltungen für deren Teilnahme den beförderten Personen ein offizieller Auftrag des Vereins vorliegt.

Fortsetzung nächste Seiten

X

- 3. Der Versicherungsschutz besteht auf dem direkten Weg zu und von der Sportveranstaltung. Bei der Verhinderung der normalen Dauer des Weges oder bei der Unterbrechung des Weges durch ein private und/oder eigenwirtschaftliche Maßnahmen (z. B. Frühstück, Haushalt von Wirtschaffen zu Privatverkehr) besteht Versicherungsschutz nur dann, wenn der zeitliche und räumliche Zusammenhang mit der Sportveranstaltung gewahrt ist.
- 4. Als mitglieds eigene Personenkraftwagen gelten auch solche, die
  - 4.1. Eigentum der mit dem Mitglied in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen sind;
  - 4.2. auf die Firma des Mitglieds zugelassen sind;
  - 4.3. dem Mitglied von seinem Arbeitgeber für eigene Rechnung und auf eigene Gefahr überlassen werden.
 Nicht versichert sind Personenkraftwagen, die zur gewerblichen Personenbeförderung (z. B. Mietwagen) zugelassen sind.

**III. Risikobegrenzungen**

- Nicht unter den Versicherungsschutz fallen Haftpflichtansprüche wegen
  - 1. Schäden, die anlässlich anderer als den unter Ziff. II. 1. genannten Fahrten eintreten (z. B. Behördenfahrten, Dienstfahrten, Besorgungsfahrten, Fahrten aus Anlaß der Vorbereitung von Sportveranstaltungen);
  - 2. Brems-, Betriebs- und reiner Bruchschäden, mit Ausnahme von Bruchschäden an der Verglasung des Personenkraftwagens;
  - 3. Schäden, die durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt werden oder Folge einer Gefahrförderung sind (z. B. Trunkenheit, abgefahrene Reifen);
  - 4. Unfallfolgekosten (z. B. Wertminderung, Nutzungsausfall oder Kosten eines Ersatzwagens, Abschleppkosten);
  - 5. Schäden, für die eine anderweitige Ersatzmöglichkeit besteht.

**IV. Rechtsverhältnis**

- 1. Die für den Verein getroffenen Bestimmungen gelten sinngemäß für mitversicherte und sonstige Personen, die Ansprüche aus dem Versicherungsvertrag geltend machen.
- 2. Die Fahrzeugeigentümer können ihre Versicherungsansprüche gegen den Versicherer selbständig geltend machen.
- 3. Die Versicherungsansprüche können vor ihrer endgültigen Feststellung ohne ausdrückliche Genehmigung des Versicherers weder abgetreten noch verpfändet werden.

**V. Deckungssumme**

- 1. Die Deckungssumme je Schadenfall ist der Zeitwert des beschädigten mitglieds eigenen Personenkraftwagens. Die Höchstersatzleistung je Schadenfall und gleichzeitig für alle Schäden eines Vereins im Versicherungsjahr beträgt DM 30.000,-.
- 2. Je Schadenfall gilt eine Selbstbeteiligung von DM 300,-.

- 3. Wird die versicherte Höchstersatzleistung innerhalb eines Versicherungsjahres vorzeitig aufgebraucht, so kann der Verein gegen Zahlung einer anteiligen Prämie gemäß E. - Prämientabelle - die Höchstersatzleistung bis zum Ablauf des Versicherungsjahres stets neu beantragen.

**B. Bestimmungen zur Rechtsschutzversicherung (ALBINGIA Rechtsschutz-Versicherungs-AG)**

**I. Gegenstand der Versicherung**

Der Rechtsschutz-Versicherer übernimmt für die nach Teil A. - Bestimmungen zur Haftpflichtversicherung - geschützten Fahrten Rechtsschutzleistungen.

Versicherungsschutz wird für die versicherten Personenkraftwagen den Eigentümern, Haltern, berechtigten Fahrern und berechtigten Insassen jeweils in dieser Eigenschaft gewährt.

Maßgebend sind die Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB 75).

**II. Versicherungsumfang**

- 1. Schadenersatz-Rechtsschutz
  - für die gerichtliche und außergerichtliche Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen wegen erlittener Personen-, Sach- oder Vermögensschäden;
- 2. Straf-Rechtsschutz
  - für die Verteidigung in Ermittlungs- oder Gerichtsverfahren wegen fahrlässiger Verletzung von Strafvorschriften sowie in Verfahren wegen Verletzung verkehrrechtlicher Bestimmungen des Ordnungswidrigkeitenrechts einschließlich der Vertretung in Gnaden-, Strafaufschub-, Strafaussetzungs- und Zahlungsverfahrensverfahren, bei Geldstrafen/-bußen über DM 500,- oder bei Freiheitsstrafen für insgesamt zwei Anträge je Versicherungsfall;
- 3. Führerschein-Rechtsschutz
  - für die Vertretung in Widerspruchsverfahren vor Verwaltungsbehörden und in Verfahren vor Verwaltungsgerichten wegen Einschränkung, Entzuges oder Wiedererlangung der Fahrerlaubnis.

### III. Ausschlüsse

Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Leistungen für Schadenfälle.

- a) für die Eigentümer, Halter, berechtigten Fahrer oder berechtigten Insassen des Personenkraftwagens anderweitig Anspruch auf Rechtsschutz-Versicherungsleistungen haben;
- b) soweit gegen den Vorwurf der Trunkenheit Kostenschutz für Strafverteidigung gewünscht wird.

### IV. Versicherungsleistungen

Die Höchstgrenze der Leistungen beträgt je Rechtsschutzfall DM 50.000.

### C. Hinweise für den Schadenfall

1. Jeder Schadenfall ist unter Angabe von Zeugen und der hinzuzuziehenden Polizei unverzüglich schriftlich auf den vorgesehene Schadenmeldeformulare anzuzeigen. Es besteht die Verpflichtung, alles zu tun, was zur Aufklärung des Tatbestandes und zur Minderung des Schadens dienlich sein kann. Hierbei sind die etwaigen Weisungen des Versicherers zu befolgen.

2. Vor Beginn der Wiedervereinsetzung ist die Weisung des Versicherers einzuholen.

### D. Beginn und Ende des Versicherungsschutzes

Der Versicherungsschutz beginnt frühestens mit Eingang der Prämie auf dem Konto der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG. Er endet am folgendenden 31. Dezember und verlängert sich von da ab um 1 Jahr und weiter von Jahr zu Jahr, wenn er nicht 3 Monate vor dem jeweiligen Ablauf schriftlich gekündigt wird. Unabhängig davon erlischt der Versicherungsschutz mit Beendigung des Sportversicherungsvertrages mit dem Landesverband oder mit dem Ausscheiden des Vereins aus dem Landesverband, ohne daß es einer besonderen Mitteilung bedarf.

### E. Prämientabelle

Wird der Beitritt im laufenden Versicherungsjahr erklärt, ist die Prämie nur bis zum nächsten 31. 12. gemäß der nachstehenden Prämientabelle zu entrichten. Die Prämientabelle gilt auch für die Nachversicherung einer durch Schadenzahlungen verbrauchten Jahreshöchstleistung. Die Jahreshöchstleistung beträgt DM 30.000. Diese Summe gilt auch als Höchstersatzleistung für den einzelnen Schadenfall.

# Achtung!

Schadensmeldungen sind innerhalb von 2 Tagen an den Hauptkassierer des GSV Eintracht Baunatal Herrn Karl Weber, Elgershäuserstraße 42 in Baunatal-4, Tel. C5601/84C1 zu richten, wo auch die Formulare erhältlich sind.

(Bleibt zu hoffen, daß wir möglichst wenige, am besten keine, Schadensmeldungen zu machen haben!)

## Sonst kein Geld bei Unfall

## Trainer nur bei Bezahlung versichert

Nicht jeder „Feierabend“-Trainer, der für seinen Verein kostenlos tätig wird, ist automatisch gegen Unfälle bei der zuständigen Berufsgenossenschaft versichert. Seine Tätigkeit gehört nur dann zum versicherten Arbeitsleben, wenn sie auch bezahlt wird, stellt das Bundessozialgericht in Kassel jetzt fest (Aktenzeichen 9b RU 26/82 vom 27. Juni 1984).

Trainiert ein Trainer nur aus Vereinstreue und Kameradschaft, gibt es bei Unfällen kein Geld von der gesetzlichen Unfallversicherung.

## Klage abgewiesen

Das Bundessozialgericht wies mit dieser Klarstellung den Fall des 39jährigen Trainers einer Jugendmannschaft aus Schleswig-Holstein an die Vorinstanz zurück, um die aufgeworfenen Fragen zu klären. Die Begründung von Sozial- wie Landessozialgericht, der 39jährige sei „wie ein entgeltlich beschäftigter Trainer mit Lizenz tätig geworden“, reichte den Kasseler Richtern nicht aus.

## Gleich drei Abteilungen luden zu Festen ein

# Beim GSV Eintracht wurde tüchtig gefeiert

Baunatal (Hj). Rund um Großenrand. In einem von der Feuerwehr geliehenen Zelt gab es auch hier allerlei kulinarische Spezialitäten. Die Musik kam allerdings vom Band. Besonders glücklich war man über den Unterschlupf im Zelt, als es in den späten Abendstunden bei Blitz und Donner noch einen ordentlichen Regenguß gab.

Außer Sichtweite des Dorfes in der Scheune am Holzbürgel gab es beim Musikzug bei Bier, Braten und natürlich Musik jede Menge guter Laune. Doch die Musik kam ausnahmsweise einmal nicht aus den eigenen Reihen, sondern von einem eigens engagierten Unterhalter.

Mit rund 100 Besuchern war nahezu der gesamte Musikzug vertreten, lediglich der Nachwuchs hatte sich etwas rar gemacht. Auf der anderen Seite des Baunataler Stadtteiles feierten am Steinköpfchen die Radsportler des GSV ihr Waldfest - wie schon in den vergangenen Jahren auf einer Wiese direkt am Wald übernachtet.

Die GSV-Akteure, die nach eigenem Bekunden die größte Abteilung in dieser Sportart in Nordhessen stellen, waren bei stimmungsvoller Atmosphäre am Lagerfeuer bester Laune.

## Übernachtet

Einigen gefiel's sogar so gut, daß sie in mitgebrachten Zelten am Wald übernachteten.

# Vorstand- und MF-Sitzung vom 29.8.

Die ursprünglich für den 5.9.angesetzte Sitzung mußte wegen des vorzeitigen Beginns der Serie um 8 Tage, auf den 29.8.84 vorverlegt werden. Leider erschien diese Mitteilung unter anderem nicht in den "Baunataler Nachrichten" vom 23.8.!Erfreulich, daß trotzdem fast alle Mannschaften vertreten waren.

Es waren anwesend: U.Gottschalk, W.Lattemann, H.W.Becker, H.Schmidt, V.Hansen, A. und N.Buntenbruch, W.Tonn, U.Nolde, E.Hartmann, H.Köhler, Petra Blechinger und Karin Bürger. Entschuldigt waren: K.Trott (Kur), M.Engel (Urlaub) und B. Pilgram (Handballehrgang).

Um 20,15 Uhr konnte Abteilungsleiter U.Gottschalk zu dieser ersten Sitzung nach der Sommerpause die Anwesenden begrüßen und die Versammlung eröffnen.

Weil Jugendwart H.Schmidt in die Nachtschicht mußte, wurden die Themen der Jugend vorgezogen, hierbei war das Wichtigste die Terminfestlegung des Heimspiels gegen TSV Guntershausen (am Montag, 24.9.!) der 1. Jugend.

Mit den von U.Gottschalk kopierten Termin- und Anschriftenlisten für die einzelnen Mannschaften, konnten die kompletten Paßtaschen an die Mannschaftsführer übergeben werden.

Ebenso wurden Bälle und Plakate (für die 1. und 2. Mannschaft) ausgegeben.

An Spielverlegungen standen an diesem Abend fest:

3. Herren - 2. Herren vom 7.9. auf den 17.9. (Langenbergsschule)

3. Herren - KSV Hessen vom 2.11. auf den 15.10. vorverlegt!

Sandershausen 3. - 3. Herren vom 28.9. auf den 19.9. vorverlegt.

1. Herren - FSK Vollmarshausen vom 8.9. auf den 6.9. vorverlegt.

Um Überschneidungen bei Verlegungen von Heimspielen zu vermeiden, müssen sich die MF vorher mit W.Lattemann in Verbindung setzen. Er koordiniert die Verlegungen und kann noch freie Termine mitteilen. Danach müssen auch die Hausmeister der Schule bzw. Kulturhalle informiert werden!

TT-Bälle sind nach wie vor nur bei U.Gottschalk zu haben. Spielformulare (auch für Pokalspiele) bei A.Buntenbruch, falls er vergißt für Nachschub in den Hallen zu sorgen!

Ein weiterer und immer noch aktueller Punkt ist das Eintragen in die Anwesenheitsliste in der Schule. Auch vor den Spielen festgestellte Schäden in den Räumen der Schule sollten eingetragen werden, damit man uns nichts "ans Zeug flicken kann".

Nach wie vor ist auch das Rauchen in der Schule weiterhin untersagt und jeder Aktive wird gebeten darauf zu achten.

Es wäre zu wünschen, daß wir einmal eine Saison ohne "Zigarren" von Hausmeister Dietrich durchstehen. Jeder darf hierzu sein Schärfflein beitragen!

In einem kurzen Resümee streifte U.Gottschalk nochmal das Waldfest vom 25./26.8., wobei der Besuch zu wünschen übrig ließ (auch unsere Freunde aus Sichertshausen wurden vermißt). Beanstandet wurde das teilweise umweltfeindliche Verhalten einiger Mitglieder, die, obwohl Mülltüten bereit standen, die Wiese als Mülltonne benutzten!

Es wurde angeregt, unser nächstes Waldfest wieder im nostalgischen Stil durchzuführen: Bier- und Sprudel wird im Bach gekühlt, jeder bringt sein eigenes Grillgut mit und wenn's regnet, kriechen wir in den Privatzelten unter.

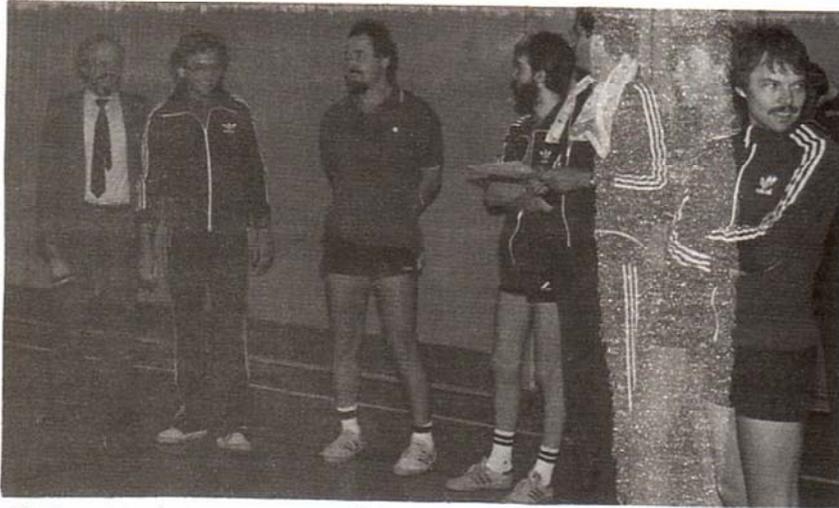
Zum Abschluß gibt u.Gottschalk über die Sportversicherung Auskunft, wonach alle mit dem Sport in Verbindung stehenden Unfälle versichert sind. Je eine Kopie wurde den MF mitgegeben. Für alle werden die Merkblätter in den Echo's veröffentlicht.

Die nächste Sitzung: siehe Nummerngirl! (Es wird kein Herrenabend!)



# DIE SAISON '84/85

Die Saison 84/85 läuft sehr unterschiedlich für unsere Mannschaften an. Während z.B. unsere 2. Herrenmannschaft schon am 1.9. ihr 1. Punktspiel hatte, beginnt unsere 9. Mannschaft erst am 17.9! So ist es auch verständlich, daß bei Redaktionsschluß (9.9.) dieser Ausgabe, nur von wenigen Spielen berichtet werden kann. Für mich bleibt zu hoffen, daß sich alle Mannschaften an der in diesem Heft vollständigen Berichterstattung ein Beispiel nehmen!



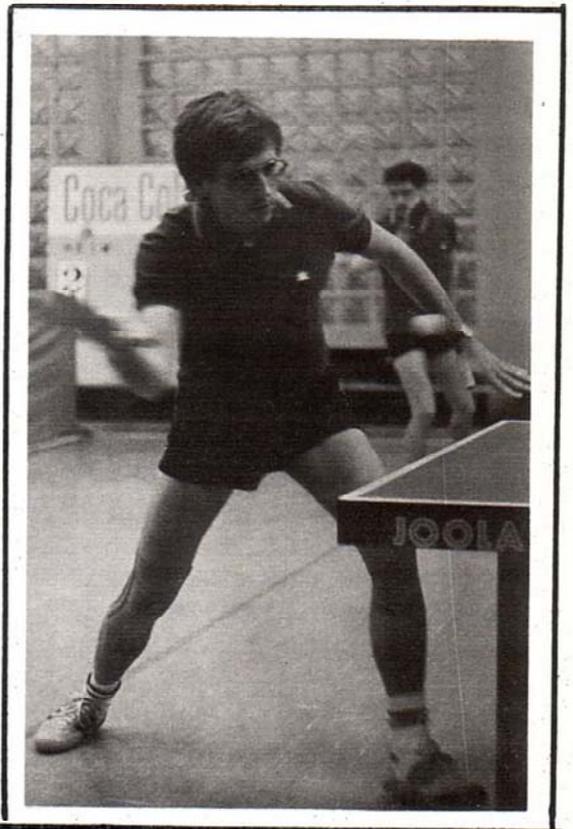
Vor...



während...

## 1. Herren gegen Vollmarshausen

9:4 am Do. 6.9.



...und nach dem Spiel gegen FSK Vollmarshausen

## WIR GRATULIEREN..

... unserem Franz (Klein), dem U. Gottschalk vor dem Spiel gegen Vollmarshausen die silberne Spielernadel für 20 Jahre aktives Spielen überreichen konnte!

P.S.: Infolge eines Mißverständnisses, kann der Bericht vom Auftaktsieg der 1. Mannschaft erst im nächsten Echo erscheinen. Vorab schon mal die Fotos vom 6.9.84

# 2. HEIRREN, Bezirksklasse Kassel

## Angst wird für 1984/85 zum Fremdwort

Freundschaftsspiel am 30.8.84

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. - TSV HECKERSHAUSEN 1. 10:4 (9:3)

Bericht: Uwe Nolde

Dank Blechi's Engagement hatten wir unmittelbar vor Serienbeginn noch einmal die Möglichkeit, unsere Form zu überprüfen und Mängel zu erkennen. Aufgrund des frühen Punktspielstarts hatten die meisten erst ca. 2 Trainingsabende hinter sich.

Die Heckershäuser, letztes Jahr knapp am Aufstieg in die Bezirksklasse gescheitert, hatten zwar Neuzugang Eichler dabei, dafür fehlten aber Siebert und Neuzugang Thormann. Eine Verstärkung sollte wohl der Neu-Gruppenligaspieler Baer sein, der normal bei Phönix 2. spielt, aber er verlor hinten glatt beide Spiele. Da war unser "Ersatzmann" Wolfgang Koch schon ein bißchen pfiffiger, er gewann nämlich beide Spiele.

Echte Schwachpunkte gab's bei uns nicht, dafür war der Gegner wohl auch etwas zu schwach. Auf jeden Fall hat das Spiel was gebracht, denn jeder konnte für sich Schlüsse daraus ziehen.

Die 4 Gegenzähler gaben Schoof, Blechi, Torsten und ich ab.

1. Punktspiel am 1.9.84

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. - TSV HEILIGENRODE 1. 9:2 !

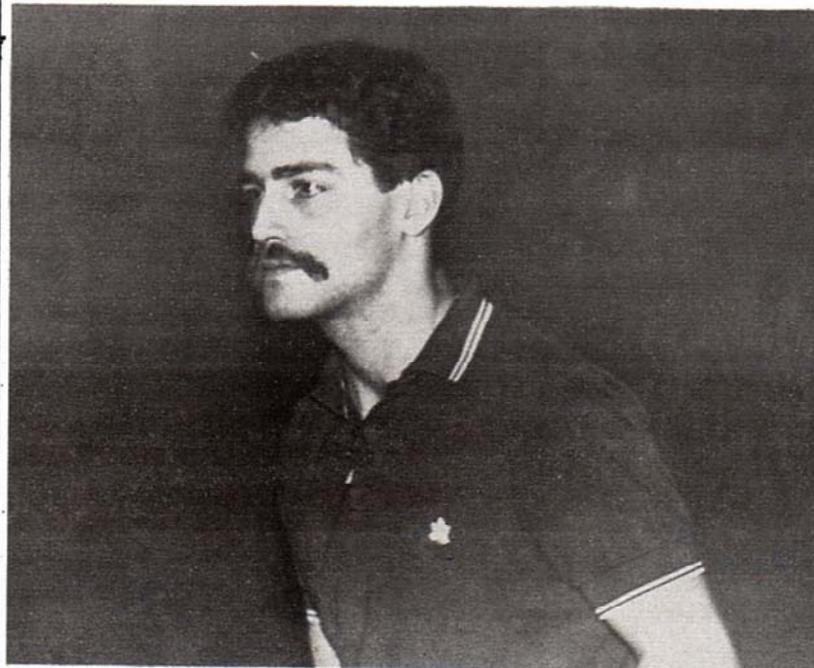
Bericht: Uwe Nolde

Zu einem Zeitpunkt, wo sonst die Trainingsvorbereitungen gerade erst so richtig anlaufen, hatten wir diesmal bereits das erste Punktspiel, das uns dann auch noch den "Angstgegner" Heiligenrode bescherte.

Vor dem Spiel konnte man die Aussichten auf die beginnende Serie getrost als nicht sehr realistisch bezeichnen. Mit Sicherheit wird Torsten 3/4 der Serie fehlen und auch "Schoof" wird wohl aufgrund olivgrüner Verpflichtungen ab und zu ausfallen, so daß wir regelmäßig mit 1-2 Ersatzspielern aus der Dritten rechnen müssen. Außerdem ist es natürlich schon schwierig, eine Mannschaft richtig zu motivieren, nachdem sie 3 mal knapp am Aufstieg vorbeigeschliddert ist. "Jetzt erst recht" muß das Motto heißen, auch wenn andere Vereine sich z.T. enorm verstärken konnten.

Das klare 9:2, in dieser Höhe übrigens von keinem in der "Zweiten" erwartet, sollte Selbstvertrauen und Mut gegeben haben. Stefan, der seine Premiere als Stammspieler hatte, verlor seine beiden Spiele zum Teil unglücklich, aber mit vermehrtem Training klappt es bestimmt besser.

Die Punkte für die Eintracht holten: M. Schaaf (2), M. Blechinger, R. Szeltner, U. Nolde (je 1), T. Szeltner (2) und die Doppel M. Schaaf/M. Blechinger und R. Szeltner/U. Nolde (je 1).



Die Fotos von Michael Schaaf können gar nicht so schnell entwickelt werden, wie er seine Frisur wechselt! Inzwischen hat er einen "Kahlschlag", was seiner Form aber nicht abträglich ist. "Willst Du Michael's "Kahlschlag" sehn, mußst Du zu Spielen der 2. gehn!"

Redaktionsschluss: Sonntag, 7. Oktob.

# 6. HERREN, Kreisklasse-C, Gruppe 1

## Auftakt nach Mass

Freitag, 7.9.84 OSV VELLMAR 5.-GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 7:9

Bericht: Matthias Engel

Mit etwas gemischten Gefühlen fuhren wir zum letztjährigen Fast-Aufsteiger. Manni Gibhardt mit Handverletzung, Jörg Gerhold's erster Senioreneinsatz.

Aber Letzterer hatte einen Supereinstand! Er gewann beide Einzel, davon gegen Stramer sogar 2x im Schneider!

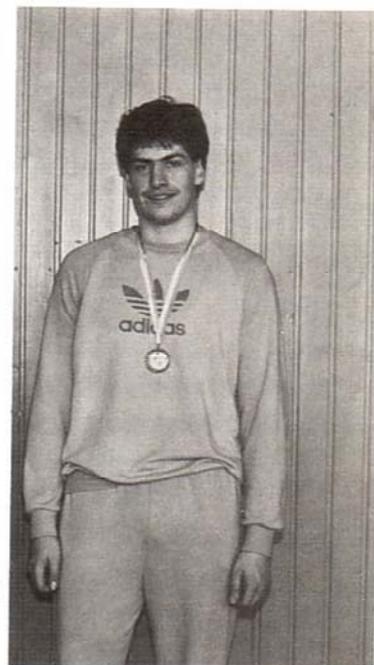
Im Doppel mit "Mengel", daß nur einmal trainiert wurde, gab es ebenfalls zwei souveräne Siege.

Leider war Manni doch sehr ge(hand)icapt und konnte auch im Doppel mit Volker Lange keine Bäume ausreißten.

Im vorderen Paarkreuz gewannen V. Lange und Mengel jeweils gegen Ehring, mußten aber gegen Gehrke die Segel streichen.

Die beiden Recken an Brett 5+6, H. Höhmann (2x) und U. Gottschalk (1x) hielten sich fast schadlos. Mit ein wenig mehr Glück hätte auch Uli gegen Schönefeld gewonnen, doch dieser schoss aus allen Lagen und traf die unmöglichsten Eier.

Herbert's Gewinnsätze waren zwar alle sehr knapp, aber warum mehr als nötig, es war eben: siehe oben!



Jörg Gerhold hatte tollen Einstand als Senior.

## Termine:

- 6./7.10. Kreiseinzelmeisterschaften Jgd.+Schüler in Oberkaufungen  
" " Damen + Herren in Dörnhagen
- 14.10. Kreisrangliste B-Schüler/innen in Heiligenrode
- 20.10. Oktoberfest des GSV Eintracht Baunatal, Kulturhaus
- 3./4.11. Bez. Einzelmeisterschaften Jugend+Schüler in Fritzlar
- 21.11. Kegeln der Tischtennisabteilung
- 1./2.12. Bez. Einzelmeisterschaften Damen+Herren in Sandershausen
- 15./16.12. Bezirkspokalrunde / Jugendturnier in Sand  
Kreisvorrangliste Jugend+Schüler in Vollmarshausen
- 16.12. Weihnachtsfeier der Tischtennisabteilung
- 28.12. Preis-Skat + Rommee der TT-Abteilung
- 31.12. Sylvesterball des GSV Eintracht im Kulturhaus

## IMPRESSUM ©

Das TT-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser.

Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Tischtennisabteilung des GSV Eintracht Baunatal.

Redaktion und Abteilungsfotos: Albert Buntenschuch

Druck: "Hessen-Druck", Valentin Hein

Abonnementpreis für 1 Jahr: 10,00 DM

**RED. SCHLUSS:**

**Sonntag, 7. Oktober!**



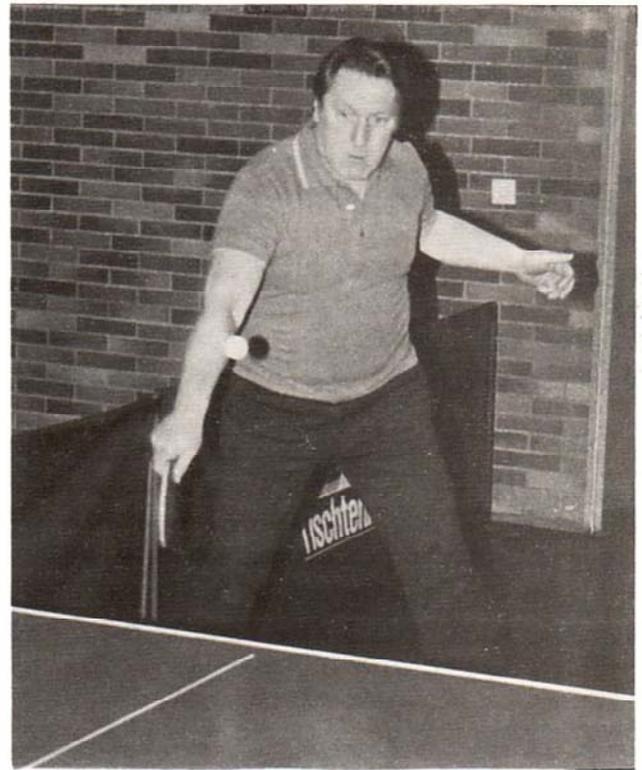
Berichte bitte frühzeitig  
abgeben!

# 7. HEIRREN, Kreisklasse-C, Gruppe 2

## Schlechter Start

Donnerstag, 6.9.84  
GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. gegen  
TUSPO WALDAU 2. 4:9  
Bericht: Heinz Köhler

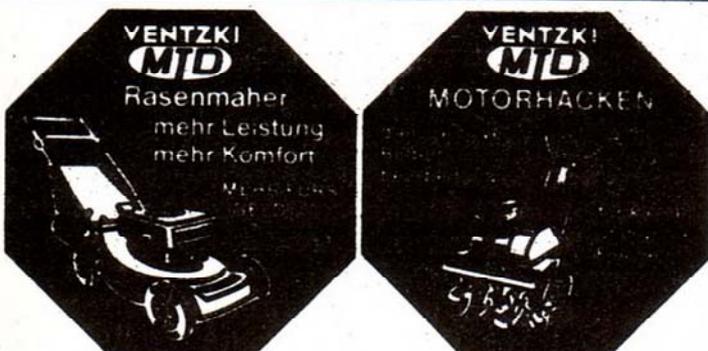
Tuspo Waldau 2. war für uns im 1. Punktspiel der erwartet schwere Gegner. Nachdem zu Beginn beide Doppel verloren gingen, punkteten unsere Gegner Spiel um Spiel und zogen mit 7:0 in Front! Günter Schröder unterbrach mit gewonnenem Spiel endlich den Siegeszug unserer Gäste. Hoffnung kam nochmal auf, nachdem auch Franz, H.W. "Löwe" (als Ersatz für R. Seidel) und "Oberkämpfer" Wilhelm in Folge auf 4:7 verkürzen konnten. Das endgültige 9:4 für Waldau lieferten Heinz und Kurt durch ihre zweiten Niederlagen. Mein Kommentar zu diesem Spiel: "Es kann nur noch besser werden!"



Wilhelm Heckmann in Aktion

# KREISPOKAL-84/85

Freitag, 7.9.84 TSV OBERZWEHREN 2.-GSV EINTRACHT 10. Herren 5:0  
Als erste unserer Kreisklassemannschaften brachten die "Alt-Oldies" (W. Frommhold, H. Dorschner, A. Bunttenbruch, Durchschnittsalter 58,3 Jahre) schon am 7.9. die diesjährige Pokalrunde "hinter sich". Da eine Gewinnchance aussichtslos war, ließ sich das "Dreigestirn" der 10. Mannschaft in einer knappen Stunde mit 0:5 "abfertigen". Nur W. Frommhold war in der Lage wenigstens einen Satz zu gewinnen.



ADOLF SEIPEL  
Landmaschinen  
3507 BAUNATAL 4  
Tel. 05601/3000

**hessen-druck buch- und  
offsetdruck**

Privat- und  
Geschäftsdrucksachen  
Bücher · Zeitschriften  
Prospekte · Kataloge  
in ein- und mehrfarbiger  
Ausführung

3507 BAUNATAL-  
RENGERSHAUSEN  
KUPFERSTRASSE 1  
TELEFON  
(0561) 497711

# DAMEN-AKTIV



## SAISON 1984/85

### 2.DAMEN, Kreisklasse-A, Gr.2

Während unsere 2.Damenmannschaft schon am 4.September mit der 1.Mannschaft von Guntershausen "die Klingen kreuzen" mußte, beginnt für die 1.Mannschaft die neue Saison erst am 12.9.,darum auch in dieser Ausgabe nur der Bericht zu obigem Spiel.

Dienstag,4.9.84 GSV EINTRACHT BAUNATAL 2.-TSV GUNTERSHAUSEN 1. 1:7  
Bericht:Petra Blechinger und Karin Bürger (zw.21,30 und 22,00 Uhr beim Kropf)

Trotz des großen Elans haben wir unser erstes Serienspiel gegen die "Guntershäuser",wie erwartet,mit 7/1 verloren. Die beiden Doppel gingen klar mit 2:0 an unsere Gegner.

Im vorderen Paarkreuz holte Elke unseren Ehrenpunkt gegen Prochazka(13:21,21:17,22:20), Gabi mußte sich mit 2:0 geschlagen geben.

Im hinteren Paarkreuz konnte Petra keineswegs überzeugen(versuche mich zu steigern!),allerdings überraschte Karin in ihrem Spiel gegen Baum,wobei sie ihren 2.Satz klar mit 21:13 gewinnen konnte,den 3.aber leider an ihre Gegnerin abtreten mußte.Elke war in ihrem zweiten Spiel dem 2.Sieg sehr nahe;sie gewann den 2.Satz 21:16,verlor dann aber den 3.klar mit -14.

Nach Gabi's Niederlage hatten wir nach ca.1 Stunde das Spiel beendet. Unterstützung leisteten uns:Albu(schoß am Anfang ein "Schreckensfoto" von uns!),Fred,Blechi,Pille,H.Jasper und das Maskottchen der L-B-Schule Franz. A.Brandt und B.Kellner,die nach kurzem Aufwärmen wieder verschwanden!).  
FAZIT:Übung macht(vielleicht einmal)den Meister!!



Frage an unsere Männer:Ist das ein Schreckensfoto?

**glückliche  
Gewinner!**

Am 18.8.	Bernd Trott	(29)
Am 25.8.	Wilfried Tonn	(16)
Am 1.9.	A.Buntenbruch	(4)
Am 8.9.	Herbert Dorschner	(5)

Folgende Zahlen stehen für einen(oder mehrere) Standarttips zur Verfügung:

5, 9, 17, 19, 20, 24, 38, 41,

Bitte bei Peter Gessner melden!

**der  
Tip**

# JUGENDECHO



## SAISON 1984/85



Für unsere 2. Jugend und die Schüler begann die Saison (wie im Vorjahr) mit einer Qualifikationsrunde. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen dürfte die 2. Jugend in die Kreis-

klasse A, Gruppe 2 eingestuft werden. Sollten unsere Schüler das Spiel am 10.9. gegen Dennhausen gewinnen, gilt für sie dasselbe. Hier das, was an Berichten bisher vorliegt.

## 2. JUGEND, Kreisklasse Kassel

### A-Klasse, Gruppe 2 erreicht!

Montag, 3.9.84 FSV BERGSHAUSEN 1. - GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 7:2

Bericht: Ralf Skoruppa

Im ersten Qualifikationsspiel der 2. Jugendmannschaft verloren wir bei der 1. Mannschaft des FSV Bergshausen mit 7:2.

Die beiden Siege errangen Ralf Skoruppa im Einzel und mit Ingo Rudloff im Doppel.

In den Einzeln gaben die Spieler Torsten Brandt und Matthias Kopke (Ersatzspieler der Schülermannschaft), die Punkte nur knapp ab.

Vielleicht läuft es im 2. und 3. Qualifikationsspiel am 8.9. in Vellmar gegen Heckershausen 2. und Eschenstruth etwas besser?

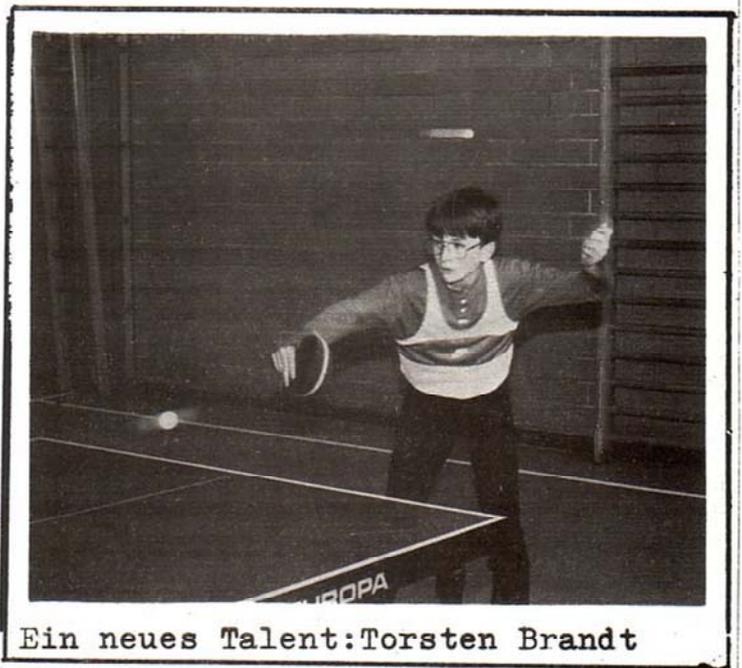
Samstag, 8.9.84

TSV HECKERSHAUSEN 2. gegen GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 7:1

Die gleiche Mannschaft wie gegen Bergshausen 1. kam gegen Heckershausen zu einem ungefährdeten 7:1 Sieg!

Da die TSG Eschenstruth ihre Mannschaft zurückgezogen hat, sieht es so

aus, daß Bergshausen in die Kreisklasse A, Gruppe 1, unsere Mannschaft in die Gruppe 2 und Heckershausen in die B-Klasse eingestuft werden.



Ein neues Talent: Torsten Brandt

## Schüler-Kreisklasse

Samstag, 1.9.84

TUSPO NIEDERKAUFUNGEN 1. gegen GSV EINTRACHT BAUNATAL 7:0

Bericht: Matthias Kopke

Unser erstes Qualifikationsspiel verloren wir ganz klar mit 7:0.

Der Niederkaufunger Mannschaft hatten weder M. Kopke, J. Markert, A. Reckers, noch N. Jasper etwas entgegen zu setzen.

(Anm. d. Red.: Noch ist nichts verloren, Dennhausen 2. muß ja zu uns!).

Zur Nachahmung empfohlen:

### Kinder gegen Eltern

Eine nette Idee, wie man Eltern tischtennispielender Sprößlinge für deren Sport interessieren und vielleicht auch als Hobby- oder gar Mannschaftsspieler gewinnen kann, hatte die Tischtennisabteilung der TSG Grünstadt: Sie veranstaltete das „1. Grünstadter Familienturnier“, an dem insgesamt 18 Schüler/innen gegen ihre Eltern antraten. Im doppelten K.-o.-System wurde gespielt, und Niederlagen wurden von den Erwachsenen zumeist lachend akzeptiert. Hauptsache: man war gemeinsam aktiv. Daß es auch Preise zu gewinnen gab, soll nicht unerwähnt bleiben. Alles in allem: Ein Turnier, das zur Nachahmung empfohlen werden kann.

# TURNIERERFOLGE

## Immer wieder: Mario Schmidt

In Immenhausen wurde am 18./19. August die Turniersaison 1984/85 mit einem bezirksoffenen Turnier eröffnet.

Einer, der hier immer am Ball ist, war auch diesmal wieder Mario Schmidt. So stand er in Immenhausen erstmals gegen einen Vereinskameraden, Matthias Fanasch im Endspiel der B-Jugend und wurde dabei 1. dieser Klasse. Beiden gelang auch der große Wurf im Doppel, wo sie ebenfalls 1. wurden!

Noch schlechter ist die Turnierteilnahme bei unseren Senioren, wo man in den letzten Wochen nur Michael Blechinger in den Siegerlisten wiederfindet! In Immenhausen konnte er mit Eichler (Heckershausen) einen 2. Platz im Doppel der D-Klasse belegen. Im Einzel kam er auf den 3. Platz!

Beim bezirksoffenen Turnier am 1./2.9. war M. Schmidt der einzige Teilnehmer unserer Abteilung! Hier belegte er im Einzel der B-Jugend den 3. Platz und wurde im Doppel mit Eidt (Breitenbach/H.) 2.!

Es wäre doch sehr zu wünschen, daß wieder mehr Aktive unserer Abteilung sich an den Turnieren beteiligen würden. Es muß ja nicht unbedingt mit vorderen Plätzen enden. Die Teilnahme sollte das Hauptmotiv sein!



## Der sichere Weg zum Führerschein!!!

**Fahrschule** **H**erbert  
**HÖHMANN**

Die Fahrschule mit der  
gemütlichen Atmosphäre!

Langjährige Erfahrung, ruhige und solide Ausbildung sind unsere Erfolgsrezepte.

**Prinzenstraße 20**  
**3507 Baunatal-Großenritte**  
**Telefon 0 56 01 / 84 30**

**Altenbaunaerstraße 129**  
**3500 Kassel**  
**Telefon 05 61 / 47 29 31**

**Naumburgerstraße 26**  
**3500 Kassel**  
**Telefon 05 61 / 89 31 32**

Wir schulen auf:

**Klasse 3: Mercedes 190 E, Golf GTD, Simca Horizon D, Opel Kadett D, Opel Ascona D.**

**Klasse 1: Honda MB 80, Honda 185 Shopper, BMW R 45.**

Unterricht in Baunatal: Dienstag und Freitag 18.30 bis 20.30 Uhr.

Unterricht in Kassel: Montag und Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr, Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr.

Information und Anmeldung zu den Unterrichtszeiten: tagsüber im Hause oder telefonisch.

## Redaktionsschluss: So. 7. Oktober 84

Das Datum des Red. Schluß gilt nur für Beiträge von Mitgliedern!

Die Berichte der Spiele sind bis spätestens 3 Tage danach abzugeben!!!

# Wir gratulieren

Allen Mitgliedern, die unter dem Sternzeichen WAAGE geboren sind: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Ist die WAAGE ein Gemütsmensch?

Olaf Raabe	27. 9.
Matthias Engel	30. 9.
Petra Szeltner	8. 10.
Susanne Hansen	9. 10.
Edith Löbel	16. 10.
Klaus Vohrmann	17. 10.
Michael Blechinger	19. 10.
Stefan Wagner	23. 10.

Dieter Croll wäre am 11.10.33 Jahre alt geworden!



**Waage (24. 9. bis 23. 10.):**

Die gutmütigen „Waage“-Geborenen sind tiefer Gefühle fähig. Die meisten von ihnen sind musisch veranlagt, können ihren Gefühlen künstlerischen Ausdruck geben. Das Denken ist bei vielen stark gefühlsbetont. Männliche „Waagen“ haben häufig zuviel Gemüt, sind nicht hart genug im Lebenskampf. Weibliche „Waagen“ werden wegen ihrer Großzügigkeit oft ausgenutzt.

## Namen und Notizen

Herzliche Kur-Grüße aus Bad-Füssing sandte Klaus Trott an alle, die "arbeiten" müssen. (Man dankt!).

Telefonische GrüÙe aus seinem neuen Domizil in Senden an alle Mitglieder übermittelte unser "alter" Kumpel und Neu-Münsteraner Manfred Lüling! "MANFRED LEBT!"

Gute Dienste im Rahmen der Aktion Sorgenkind leisteten am 1.9. beim Stadtparkfest unsere Youngster Matthias

Guth, Andreas Brandt, Bernd Kellner und Matthias Fanasch als Losverkäufer!



Die "zuständigen Stellen" sollten sich unbedingt die neue Adresse von Andrea Dorschner und Susanne Hansen notieren:

Wohnung: Kassel, Goethestraße 8

Telefonnummer: 0561/775227

Von unseren Jugendlichen sind folgende Telefonnummern nachzutragen:

Ralf Skoruppa	05601/86568
Matthias Kopke	05601/86191
Jörg Markert	05601/87114
Alexander Reckers	05665/5128
Nils Jasper	05601/86143
Karsten Helten	05601/8498
Thorsten Brandt	05601/8236

Dankbare Hilfe haben Petra und Michael Blechinger, sowie Uwe Nolde, der auch die Fotos machte, in Sachen Bericht vom Waldfest 1984 geleistet!

Am Wochenende des 25./26. August fanden in GroÙenritte drei! Waldfeste statt (Musikzug, Radsport und Tischtennis). Erstaunlich, daß sich sogar die "HNA" dafür interessierte und von den drei Waldfesten einen (wenn auch kurzen) Bericht brachte! (Siehe Seite 3 im heutigen Echo!)

Am Samstag, 20. Oktober d. J. findet im Kulturhaus das seit wenigen Jahren neu eingeführte Oktoberfest des GSV Eintracht Baunatal statt.

Dies wäre wieder mal eine Gelegenheit ohne Arbeit und Aufwand in gemütlicher Runde zusammen zu sein!

Ein Tisch (oder Tische) sollten vorzeitig reserviert werden!

tolle Neulketten



**Rückblick auf das Hans-Lange-Gedächtnis-Turnier vom 22.8. - 24.8.1984 auf der Langenbergkampfbahn**

Teilnehmende Abteilungen waren: Gruppe 1, Feuerwehr, Jugendausschuß, Tischtennis, Handball (jünger), Fußball (jünger) Gruppe 2, Radsport, Kraftsport, Handball (älter), Fußball (älter) Nach Durchführung der Gruppenspiele bestritten die Radsportler gegen die jüngeren Fußballer das Spiel um Platz 3, das 10:0 für die Radsportler endete.

Im Endspiel siegten die AH-Fußballer über die jüngeren Fußballer nach spannendem Spielverlauf erst in der Verlängerung mit 7:3 (3:3).

Irgendetwas macht mich stutzig an diesem kurzen Bericht aus den "BN".

Wie kann Fußball(jünger), im Spiel um den 3. Platz gegen Radsport mit 0:10 unterliegen und dann gegen Fußball(ältere) ins Endspiel kommen?

Sei es wie es sei. Für unsere Kicker war in dieser Besetzung kein Blumentopf zu gewinnen. Sie wurden Letzter. Was soll's? Wir waren dabei - und nur das zählte!

Das Photo zeigt die TT-Fußballer des 1. Abends: N. Buntentbruch, M. Gibhardt, "Kamikaze", W. Koch (mit Sturzhelm), W. Theis, H. K. Talmon, M. Fanasch, M. Blechinger, M. Schaaf und M. Engel - "am Boden zerstört".



"Radi" Mengel hat den Ball, W. Theis und M. Schaaf können abbrem-sen.



Wer trickst hier wen aus? M. Schaaf in eleganter Haltung im Kampf um den Ball.

# WALDFEST 1984

vom 24.-26.8.

## Waren das die zwei(drei) tollen Tage der „TT-Eintrachtler“?

Bericht von Petra und Michael Blechinger und Uwe Nolde, der die Fotos schoß.



Das Wetter war gut, der Besuch weniger.

Freitag, (für einige der erste Tag):  
19,00 Uhr die Ankunft der ersten "Fans": Karin Bürger + Manni Gibhardt, Heike + Wolfgang Theis, Petra + Michael Blechinger, Michael Schaaß, ? Köhler und zu späterer Stunde noch Torsten Szeltner mit Freundin Marion, die ihr Zelt mit Hilfe der Autoscheinwerfer aufbauten (Alle Achtung!)

Nach Meinung eines alten Waldfesthasen (Fred) waren die 5 Zelte eine echte Rekordzahl (!), also ein vielversprechender Anfang des beliebten Festes.

Wir machten jedenfalls den Tag zur Nacht bevor wir nach einem First-Class-Essen und einer gemütlichen Runde, die Schlafsäcke aufsuchten.

Samstag (der offizielle erste Tag):

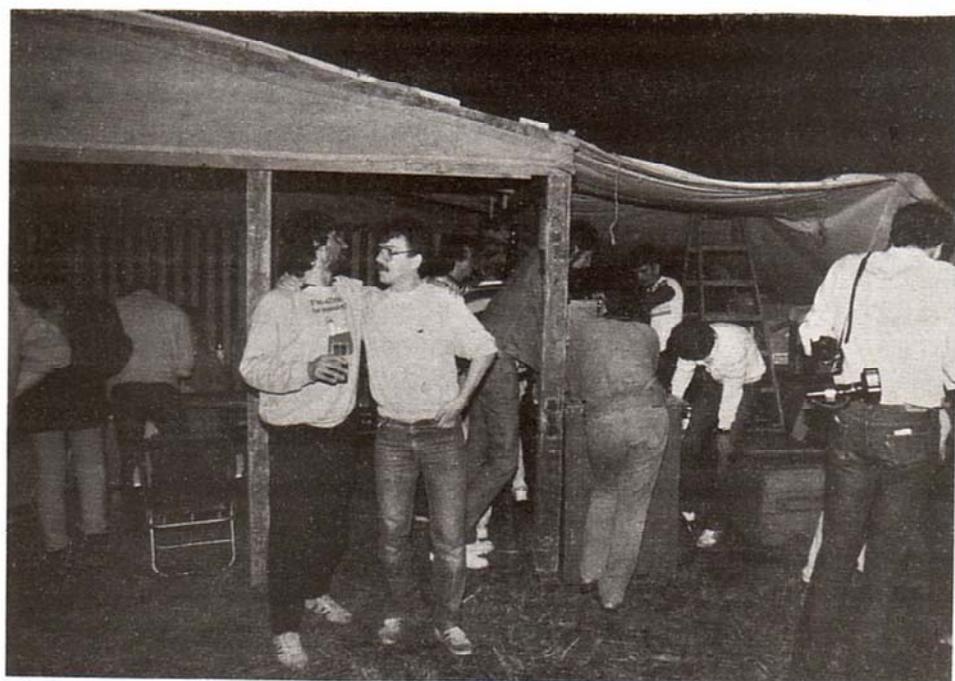
11,00 Uhr Zeltaufbau und Entladen des Becker'schen Großraumtransporters (!)  
Am Nachmittag (15,00 Uhr), dem eigentlichen Beginn des Festes, offenbarte sich bereits der erste Schwachpunkt; das Bier ließ auf sich warten! Hinzu kam dann noch, daß das Aggregat nicht genug Power hatte um das kostbare Naß mundgerecht zu kühlen.

Gegen 18,00 Uhr dampften die Grills. Der Umsatz der Bier- und Essenmarken stieg unaufhörlich, dank engagierten Einsatzes von den baldigen 3 "Mengels".

Ebenso stiegen auch die ersten Rauchwolken über dem Lagerfeuer empor, an dem Uli mit seiner Fingerfertigkeit an der Gitarre die Zuhörer zum Mitsingen brachte und für Stimmung sorgte (Dank auch dem Akkordionspieler und Stammgast Leo Plum!).

Für eine viertel Stunde durfte auch das große Zelt seine Funktion erfüllen, als Petrus ebenfalls mal was ablassen mußte.

Ah ca. 2,00 Uhr lichte sich die Gesellschaft etwas. Man munkelt aber, daß einige Mitglieder unserer Abteilung den "Sonnen-aufgang" vor dem Aufsuchen ihres Schlafsackes erlebt haben.



Wir 2 machen durch bis morgen früh, macht ihr mit?

Sonntag(der letzte Tag?):

10,00 Uhr Westernfrühstück, das wegen "laienhafter Behandlung"(Micha konnte seine Finger nicht davon lassen)ausfallen mußte.

Zum zweiten Schwachpunkt dieses Festes zählte das Mittagessen, denn die mit Spannung erwartete Gullaschsuppe traf mit einiger Verspätung ein(es war nicht 12,00 Uhr wie eigentlich vorgesehen, sondern so gegen 13,00 Uhr!

Nach dem Mittagessen versuchten einige durch sportlichen Einsatz("bolzen", Frisby, Dart, usw.) ihren Kater zu vertreiben was aber vielen infolge der durchgehenden Öffnungszeiten der Theke nicht gelang.

Auch die Kinder kamen an diesem Nachmittag nicht zu kurz, denn "Onkel Uli" sorgte dafür, daß auch unsere Kleinen ihren Spaß hatten.(An dieser Stelle auch Dank allen Eltern, die unseren "Abteilungs-vati" unterstützten!)

Nach Kaffee und Kuchen, hier gilt unser Dank vor allem unseren fleißigen "Bäckerinnen", klang der Abend, abgesehen von einigen Aufregungen beim Dart, gemütlich aus.

Im Namen des Festausschuß danken wir allen Helferinnen und Helfern die durch ihren Einsatz das Waldfest 1984 ermöglichten!

Die Meinung der drei Verfasser:

Dieses Waldfest war im Vergleich zu den vergangenen nicht so farbig und abwechslungsreich.

Die Verfasser sahen Unzulänglichkeiten bei der Organisation:

durch fehlendes Engagement einzelner Festausschußmitglieder(Pille, Erwin, M.Guth),

-viel zu viel materiel-  
ler Aufwand für zu wenig Leute

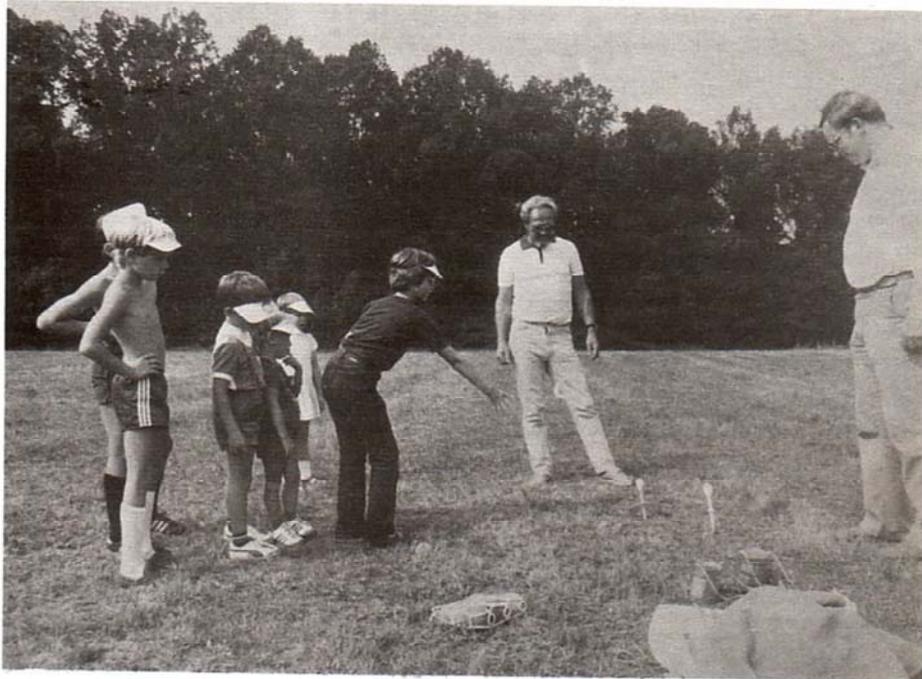
-mangelhafte Beteiligung, gerade der langjährigen Mitglieder.

Änderungen in Planung und Organisation sind unbedingt notwendig:

Ein "einfaches" Waldfest ohne allzu großen Aufwand wäre der Besucherzahl angemessener und würde eventuell zu mehr Spontanität führen.

Bleibt die Frage offen, ob das die zwei(drei)tollen Tage der TT-Eintrachtler waren?

Hiermit fühlen sich hoffentlich alle angesprochen, so daß es 1985 besser wird !!!

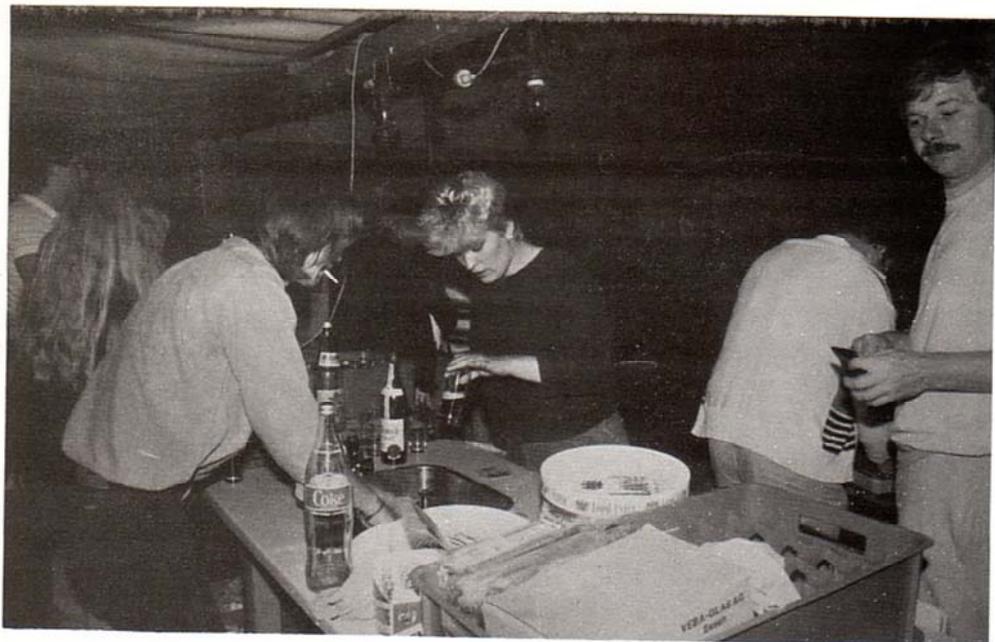


"Onkel Uli" mit unseren Jüngsten.

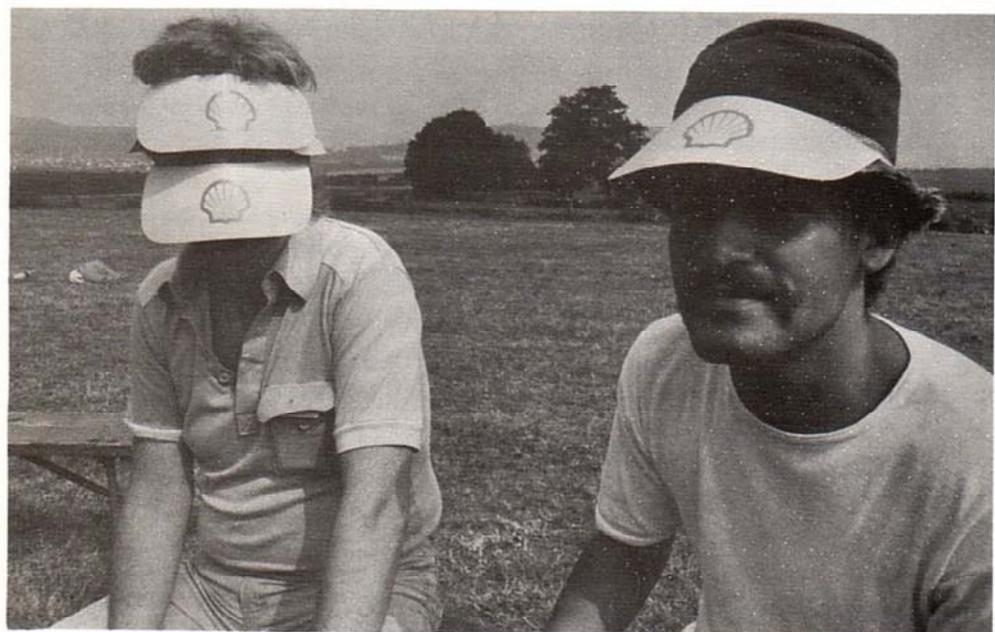


5 Augenpaare fragen: War das der große Wurf?

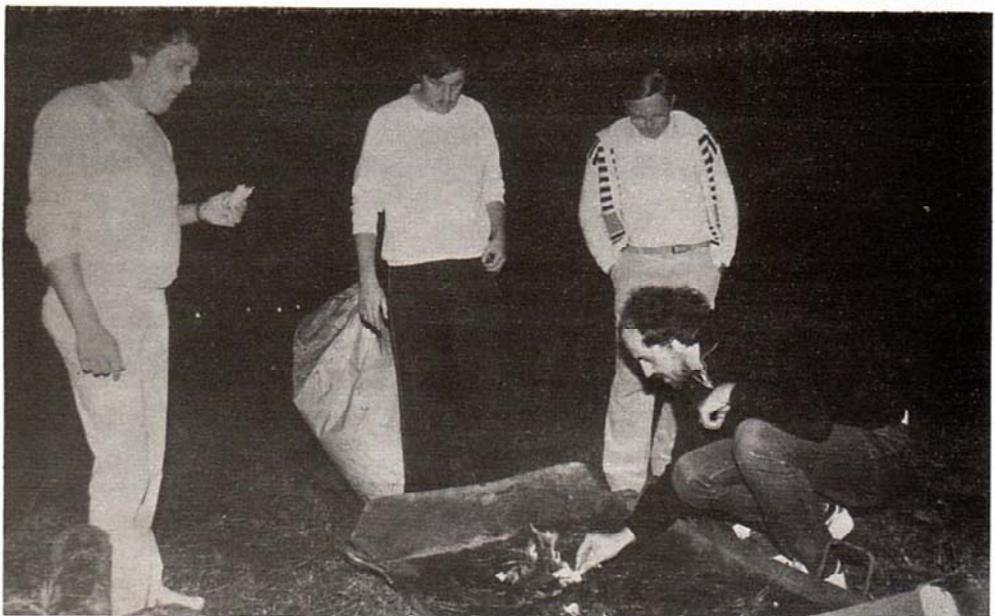
**Morgenstund ist aller Tage Anfang.**



Geben und Nehmen: Totaler Einsatz an der Theke



Welche "Nase" verbirgt sich hinter diesem Doppel-decker?



Man (Fred) sucht den "letzten Funken Hoffnung" für unser Waldfest 1985!

WALDFEST-HUMCR '84

Wahr ist,  
daß "Nase" nicht  
mehr gerade gehen  
konnte.

Falsch ist,  
das verleumderische  
Gerücht, daß auch  
sein Auto nicht mehr  
den einfachsten Weg  
über den Bach fand.

Wahr ist,  
daß "Master" viel  
Spaß beim Dart hatte  
und dort einer der  
Fleißigsten war,

Falsch ist,  
daß er kurz nach ein-  
nem Fehlwurf früh-  
zeitig und ganz al-  
lein mit dem Abbau  
des Zelttes beginnen  
wollte.

Wahr ist,  
daß wir eine solide  
Einrichtung zur Be-  
friedigung elementa-  
rer Bedürfnisse er-  
richtet hatten,

Falsch ist  
die Behauptung eini-  
ger Mitglieder, daß  
sie "beschissen" ge-  
wesen sein soll.

Soweit der Waldfest-  
bericht von P.+M.  
Blechinger + U.Nolde,  
für den ich mich  
herzlich bedanke! Das  
nenne ich echte Mitar-  
beit an unserem Echo.

Zum Schluß noch eine  
"Rüge" von mir:  
Mein großes Anliegen  
beim Waldfest war, mit  
unserem "Bingo" für  
die Aktion Sorgenkind  
und unsere Abteilung  
zu werben. Hier gab es  
einen totalen Rein-  
fall. Es tat sich ab-  
solut nichts und ich  
konnte leider erstmals  
nicht an unserem Wald-  
fest teilnehmen. Wenn  
es nach mir ginge,  
müßte der Überschuß  
vom Waldfest (200,-DM)  
zur "Strafe" gespendet  
werden. gez. Albu

Kurz vor dem Inkrafttreten:

## Neue Regeln über Belege an der Basis weitgehend unbekannt

**S**pruchauschußmitglieder, die sich in den letzten Wochen bei den auf allen Ebenen anstehenden Wahlen leichten Herzens zu einer erneuten Kandidatur bereiterklärten, weil sie bisher in dieser Funktion erfreulicherweise nichts oder so gut wie nichts zu tun hatten, könnten in der neuen Saison eine böse Überraschung erleben. Die am 1. September in Kraft tretende neue Schlägerregel wirkt nämlich dunkle, wenn auch in den Konturen noch unscharfe Schatten voraus.

Anlaß zu diesen Befürchtungen ist weniger die neue Regelung über die Zweifarbigkeit der Schlägerbeläge, obwohl die neue Definition über helle und dunkle Farben für zusätzlichen Zündstoff sorgte. Meine Bedenken gründen sich vielmehr in erster Linie auf die zwar bekanntgemachte, an der breiten Basis aber nur wenig beachtete Reglementierung, daß nur noch „zugelassene Beläge“ im Wettkampfsport benutzt werden dürfen.

**B**ei der Beschlußfassung über die Zweifarbigkeit anlässlich der Weltmeisterschaften in Tokio hatte sich die Internationale Table Tennis Federation gleichzeitig auch eine neue Einnahmequelle erschlossen. Das Zauberwort für diesen munter sprudelnden Quell heißt „Lizenzvergabe“. Danach dürfen ab 1. 9. 84 nur noch Schlägerbeläge benutzt werden, für die die Hersteller eine Lizenz bei der ITTF beantragt und Gebühren entrichtet haben.

Das hört sich alles sehr einfach an, aber wie so oft, steckt auch hier der Teufel im Detail. Ab sofort müssen alle Spielerinnen und Spieler ihre Schläger nicht nur auf eindeutige Zweifarbigkeit (eine helle, eine dunkle Seite) umrüsten, die Beläge müssen auch von der ITTF genehmigt sein.

Über die Zulassung soll das ITTF-Symbol auf den Belägen informieren. Sollte, müßte man besser sagen, denn produziert und verkauft

wurde bisher auch ohne dieses Zulassungs-Kennzeichen.

Ich weiß nicht, ob Hersteller und/oder Händler hier etwas versäumt oder zu spät reagiert haben. Jedenfalls wurde in Anbetracht dieser Tatsachen ein Verzeichnis angelegt, das allein über die zugelassenen Beläge Auskunft gibt und damit die einzige Handhabe für den Begriff liefert, daß „alle Schlägerbeläge zugelassen sind, die das ITTF-Symbol tragen oder im Verzeichnis der von der ITTF zugelassenen Beläge aufgeführt sind.“

**G**enau an diesem Punkt ahne ich Böses, denn von der Existenz dieser Liste weiß die Masse der Aktiven überhaupt nichts, obwohl die neue Saison schon in Kürze beginnt.

Gewiß hat der DTTB auf die neue Regel frühzeitig und mehrfach hingewiesen und eine Liste der zugelassenen Beläge im dts (August 1983) veröffentlicht. (Die aktuelle Liste ist auf den folgenden Seiten abgedruckt).

Wer aber ist so blauäugig, zu glauben, daß danach jeder Vorsitzende unverzüglich darangeht, von dieser Liste Fotokopien entsprechend der Zahl seiner aktiven Mitglieder anzufertigen und an diese zu versenden?

Was sollte auch beispielsweise ein Zwölfjähriger mit der Aufstellung von fast 280 zugelassenen, teilweise bei uns sogar völlig unbekanntem Belägen anfangen? Außerdem gibt es schließlich noch eine Vielzahl Spielerinnen und Spieler, die ihren Materialbedarf nicht im informierten Fachhandel, sondern im Kaufhaus oder im Sportgeschäft nebenan decken.

Nach meinen Erkundungen ist hier jedenfalls von der Neuregelung überhaupt nichts bekannt, zumal diese Geschäfte in erster Linie auch nur der Absatz interessiert.

Mir scheint, hier hat bei den Verantwortlichen das Prinzip Hoffnung Regie geführt, daß letztlich alles gut geht und sich die Sache schon einspielen wird.

**N**ach meiner Ansicht klafft zwischen Theorie und Praxis eine riesige Lücke, denn die Folgen an der Basis wurden ganz offensichtlich bei der Beschlußfassung überhaupt nicht, oder zumindest unzureichend beachtet.

Wenn einige Leute orakeln, daß damit chaotische Zustände in unserem Sport vorgezeichnet seien, so mag das übertrieben sein, aber eine ungute Entwicklung zeichnet sich bestimmt ab.

Ich stelle mir nämlich vor, daß dieses Verzeichnis der zugelassenen Beläge ab sofort neben dem Schläger zum wichtigsten Requisite aller Aktiven gehört.

Die Prozedur vor jedem Spiel dürfte dann etwa wie folgt ablaufen: Die Kontrahenten kommen mit ihrem Schläger und der besagten Liste an den Tisch, tauschen – zweckmäßigerweise noch vor dem Handschlag, denn man weiß ja noch nicht was kommt – ihre Schläger aus, studieren Farbe und Marke des Belages und versuchen diese in der Liste zu orten, um die Zulassung festzustellen, wenn das ITTF-Symbol fehlt.

Das mag in vielen Fällen problemlos sein, aber ich garantiere dafür, daß sich daraus zahlreiche Streitereien ergeben, durch die die Atmosphäre eines sportlichen Wett-

kampfes nicht gefördert wird.

Logisch erscheint mir auch, daß sich die Diskussionen um die Zulässigkeit keineswegs auf die zum Spiel angetretenen Aktiven beschränkt, sondern auf die Mannschaften ausweitet.

Ich möchte den konstruierten Alltagsfall nicht weiter eskalieren lassen, aber was soll eigentlich geschehen, wenn, was in vielen Fällen zu erwarten ist, keine Einigung erzielt wird? Einen Oberschiedsrichter, der die Sache „kraft seines Amtes“ regeln und entscheiden könnte, gibt es nur bei einigen wenigen Spielen in den obersten Klassen.

**E**benso offen bleibt die Frage, was mit einem beanstandeten Schläger geschehen kann. Es ist doch wohl ein Unding, diesen zu konfiszieren, um sicherzugehen, daß er bis zur Spruchauschußverhandlung in drei oder vier Wochen nicht doch vielleicht noch manipuliert wird.

Die Ungereimtheiten sind damit noch längst nicht alle aufgezählt, aber auch so wird schon deutlich, was uns in der nächsten Saison erwarten könnte.

Wer meine Vision als „Schwarzmalerei“ abtun will, dem muß ich mangelnden Bezug zur Praxis an der Basis unseres Sports, sowie eine Verknennung der Mentalität etlicher „Sportfreunde“ attestieren.

Mir ist jedenfalls bis heute auf breiter Front vorwiegend Unkenntnis und Ungläubigkeit bezüglich der Regelung über zugelassene Beläge begegnet, und mir ist schleierhaft, wie dies in wenigen Wochen beseitigt werden soll.

Ein weiterer, nicht unwichtiger Aspekt, der die Stimmung an der Basis alles andere als freundlich gestaltet, kommt noch hinzu. Vielen Aktiven geht es doch an das Portemonnaie, wenn sie feststellen, daß ihr kürzlich gekaufter Belag kein ITTF-Symbol trägt oder nicht in der Zulassungsliste steht.

Auch die Mutmaßung, daß sich das Lizenzierungsverfahren wohl nicht auf Beläge beschränken wird, sondern der nächste Schritt mit ITTF-genehmigten Hölzern, Tischen, Netzen usw. nur eine Frage der Zeit ist, kann man kaum von der Hand weisen.

Und weiter: ein Schelm, der annimmt, Industrie und Handel würden die Lizenzgebühren tragen. Sie bezahlen sie wohl, aber daß diese in voller Höhe an den Käufer weitergegeben werden, ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Winfried Stöckmann

Richtlinie zur Regelauslegung:

### Verschiedenfarbigkeit der Schlägerbeläge

Mit großer Mehrheit hat der ITTF-Council auf seiner Sitzung in Herzogenaurach eine Richtlinie verabschiedet, welche bei der Auslegung der Bestimmung 4.2.1.2.2 helfen soll.

Die folgende deutsche Fassung basiert auf dem vorläufigen englischen Originaltext, der sich jedoch nur noch in unwesentlichen Einzelheiten ändern kann.

**„Dunkle Farben – wie z. B. dunkelrot, dunkelbraun, dunkelblau, dunkelgrün – dürfen weder miteinander noch mit schwarz kombiniert werden. Auch das Kombinieren von verschiedenen Schattierungen einer Farbe (z. B. blau/dunkelblau) oder von Farben mit gemeinsamer Komponente (z. B. blau/grün oder rot/orange) ist unzulässig.“**

**Die beiden Farben müssen so verschieden sein, daß jeder Zweifel ausgeschlossen ist. Ideale Zusammenstellungen sind daher schwarz/leuchtendrot oder blau/orange.“**

# DAS LETZTE

## Seltsam

Die am meisten beschäftigten Leute sind nie zu beschäftigt, um zu erzählen, wie beschäftigt sie sind



Das macht acht Mark, und grüßen Sie mir Ostfriesland schön!" – „Woher wissen Sie, daß ich aus Ostfriesland bin?" – „Weil sonst kein Mensch unsere Auto- waschanlage zum Duschen benutzt!" □

„Junger Mann, Sie wollten meine Tochter bis spätestens 12 Uhr nach Hause bringen . . . und jetzt ist es 4 Uhr früh . . . und außerdem ist das nicht meine Tochter.“

Warum ist der Eisbär weiß?  
Na ja, wäre er rot, würde er ja Himbär heißen!

## Meldung:

Achtung, Autofahrer! Sämtliche Autohersteller melden soeben, daß nach ihren neuesten Erkenntnissen der Sicherheitsgurt gefährlich werden kann. Und zwar der Sicherheitsgurt an Ihrem Beifahrersitz: Wenn Sie vergessen, ihn wieder auf die Oberweite Ihrer Frau einzustellen!

## Allzu wörtlich

Bedrückt verließ der Anwalt mit seinem Klienten den Gerichtssaal: »Hier, Herr Meyer, haben wir mit Pauken und Trompeten verloren!«

»Ja, um Gottes willen, muß ich denn auch noch die Musiker bezahlen?« fragte der durch die Verhandlung verwirrte Mandant.

**SCHNAPP'S  
SCHÜSSE**

Vorsicht Hund betreten au.... schon gebissen!

Entdeckt und fotografiert von Gong-Leserin Dr. Regine Czaganay, Stadtlauringen

„Das Stilleben kommt mir bekannt vor. Hing es nicht in der Kunstaussstellung?“  
„Es ist von dort, mein Herr!“  
„Ah, natürlich, jetzt seh' ich's auch: ein echter Dort!“

„Kennst du den Unterschied zwischen Legosteinen und einem Mädchen?“ fragt ein Zehnjähriger seinen neunjährigen Freund.  
„Nein...“ „Na, dann spiel mal ruhig weiter mit deinen Legosteinen!“

Der Lehrer schimpft: »Du hast schon wieder deine Hausaufgaben nicht gemacht, Fritz. Weißt du eigentlich, was aus solchen Leuten wird?« - Klar. Fußballspieler mit sooo dicken Autos!«

Wer überall seinen Senf dazu gibt, ist oft selbst ein Würstchen!

Ein Bus ist gegen einen Baum gefahren. Fragt der Polizist den Fahrer: „Wie ist denn das passiert?“  
„Weiß ich auch nicht“, zuckt der Fahrer mit den Schultern, „als es geschah, war ich gerade hinten beim Kassieren.“

Der schwerhörige Ostfrieser macht mit beim Fernsehquiz. Quizmaster: „Und wer hat denn die Dampfmaschine erfunden?“ Ostfrieser: „Wat?“ - „Richtig, gewonnen!“

## Souvenir

Peter und Bernd stehen nach der Turnstunde unter der Brause. Fragt Peter: „Was hast du da für einen braunen Fleck?“ – „Das ist ein Muttermal.“ – „Und der blaue Fleck da?“ – „Das ist ein Vatermal.“

Manöver:  
Schütze Schwarzhuber robbt über eine Brücke. „Halt!“ brüllt der Unteroffizier. „Sind Sie lebensmüde? Die Brücke ist doch gar nicht mehr da!“  
„Wieso?“ „Weil das Ding ab sofort als gesprengt gilt.“ „Verstanden, Herr Unteroffizier. Dann gilt mein Robben ab sofort als Schwimmen“

Eine Frau zur Nachbarin: „Mein Sohn meditiert neuerdings. Ich weiß zwar nicht, was das soll, aber es ist ja immerhin besser als Rumsitzen und Nichtstun!“

## Die letzte Quizfrage



Was ist das?

Anderen eine Grube graben Chiantiflaschenhals langziehen Gulaschkanone umrühren

Der Gefängniswärter wird zum Direktor gerufen: „Der Gefangene aus Zelle 45 ist ausgebrochen.“  
Erwidert der Wärter: „Na endlich, das ewige Geraspel der Feile ging mir auch langsam auf die Nerven.“

